

Vermischtes.

† **Ein drolliges Versehen** ist dieser Tage im Hause eines kleinen Handelsmannes in Schlutup vorgekommen. Vater war über Land und Mutter saß in der Markthalle. Dabei geblieben waren der hochbetagte Großvater und der achtjährige Fritz. Als die Mutter fortging, sagte sie zu Fritz, sie käme nicht zu Mittag wieder, er solle man die Kartoffelsuppe, die auf dem Herd stehe, auflocken und sich mit dem Alten daran pfeifen. Gesagt, getan. Fritz findet auf dem Herd zwei Köpfe. Er nimmt den, in dem er die Suppe vermutet, und kocht sie auf. „Großvater findet die Suppe „etwas lang“, Fritz meint: „Schneller eten, denn ruhtst se!“ Die Suppe wird verzehet. Nachmittags kehrt die Mutter zurück. Als sie sich etwas erholt hat, geht sie an die Arbeit. Sie will noch die Schlafstube tapezieren; der Kleisterkopf steht auf dem Herde. Mutter kocht ihn und nun geht es los. Der Kleister packt nicht. „Watt's bitt!“ ruft sie, er riecht ihr so merkwürdig. Da geht ihr ein Gedanke durch den Kopf. „Fritz“, ruft sie, „heb jü hüt meddag de Kartüffelsuppe ten?“ „Janow!“ sagte er, „den ganzen Bott voll.“ „Na“, erklärte die Mutter, „dann lat jüh god bekamen, mien schön Tapezierkleister heebt jüh eten, Kartüffelsuppe gift morgen.“

† **Eisenbahnräder aus Banknoten.** In Frankreich, England und anderen Ländern werden die eingezogenen und wertlos gewordenen Banknoten verbrannt. In den Vereinigten Staaten aber, wo man ja in allen Dingen sehr praktisch ist, findet das unbrauchbar gewordene Papiergeld, wie „The Paper Mill“ berichtet, eine eigenartige Verwertung: man läßt es einstampfen und macht Eisenbahnräder daraus. Das Schicksal in Washington vernichtet jährlich durchschnittlich für 50 bis 100 Millionen

Dollars Papiergeld, und die eingestampfte Papiermasse wird infolge ihrer trefflichen Eigenschaften von den Papierfabrikanten sehr gesucht und mit etwa 16 Mark pro 100 Kilogramm bezahlt. Die Zahl der Banknoten, die man zur Herstellung eines Rades braucht, ist natürlich nicht klein.

† **Eine der letzten Neuerungen**, die vielleicht als „Sensation“ mit der Zeit über London und Paris ihren Weg zu uns finden könnte, sind die „Dhnamastationen“, welche in Newyork einige große Restaurants und die Mehrzahl der besseren Teehäuser eingerichtet haben, und die, wie der Name besagt, dazu bestimmt sind, Damen, welche sich schwach fühlen, der Dhnamastation nahe oder von Migrants geplagt sind, eine Zuflucht zu gewähren. Der betreffende Raum ist im Halbdunkel gehalten und hat meist grüne Tapeten und Teppiche; als Schmuck finden sich nur wenige Blumen mit dickstem Geruch. Bequeme Divans, Fauteuils usw. stehen für die Leidenden bereit, die sich bei den erwähnten Anlässen in einem behaglich eingerichteten Zimmer erholen können. Ein weiblicher Arzt steht überdies zur Verfügung, falls das Unwohlsein anhalten sollte.

† **Ein Redakteur als Prämie.** Eine Londoner Wochenchrift, die sich eines großen Kreises von Lesern erfreut, hat die eigenartige Idee gehabt, ihren Lesern als Prämie den Geburtstag „mit einem ihrer jungen und glänzenden Redakteure“ anzubieten. Der lebenswürdige Journalist ist erst 24 Jahre alt; aber er hat sich bereits einen beträchtlichen Namen zu machen gewußt, daß mehr als 3000 Missethäter sich gemeldet und ihre Photographie eingekauft haben. Der Weltberühmte hat nun seinerseits eine großartige Idee gehabt; gegenüber einem beträchtlichen Ansehen auf seine Person hat er beschlossen, der Reihe nach die 3000 Bewerberinnen zu interviewen. Danach erst wird er seine Wahl treffen.

Jedenfalls war die Redaktion der Ueberzeugung, daß sie den glänzenden Jüngling künftig entbehren könne.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 25. August. (Wechsel-Cours.)

Bank-Discont	Maxi
Amsterdam	168,65 G
per 100 fl. h.	167,75 G
Brüssel und Antwerpen	80,80 G
pr. 100 Francs	80,55 G
Italiensche Plätze	81.- G
pr. 100 Lire	81.- B
Schweiz. Pl. 100 Fr.	81.- G
London	20,365 G
pr. 1 Strl.	20,22 G
Madrid und Barcelona	59,05 G
pr. 100 Pesetas	59,05 G
Paris	80,95 G
pr. 100 Franc	80,65 G
Petersburg	213,80 G
pr. 100 Rubel	215,80 B
Warschau 100 Rubel	85,15
Wien	85,15
per 100 Kr. ö. W.	85,15

Reichsbank 3 1/2%, Lomb.-B.-B. 4 1/2%.

Hamburg, 25. August. Weizen ruhig. Holsteinischer u. Mecklenburger 166-168, Hard Winter 136. Roggen ruhig, südruss. 108-108, holsteinischer und Mecklenburger 135-145. Mais ruhig, amerikan. 101-102. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Wetter: Trübe.

Magdeburg, 25. August. Kornzucker cpl. 88%, Rendement —. Nachprodukte egl. 75% Rendement —. Stimmung: Still. Kristallzucker 1 29,80. Brodrastfabe 129,45. Gem. Raffinade mit Fas 29,45. Gem. Melis 28,95. Rohzucker 1. Product Transf. a. B. Hamburg per August 16,90 Bd., 17,00 Br., 00,00 bez., per Sept. 16,90 Bd., 17,00 Br., — bez., per Oktober 18,30 Bd., 18,10 Br., — bez., per Jan.-März 18,30 Bd., 18,35 Br., — bez., per Mai 18,55 Bd., 18,60 Br., 18,57 1/2 bez. Stimmung: Behauptet.

Manumolle.
Bremen, 25. Aug. Tendenz: stetig. Upl. mibbl. Ioto 66 1/2 Pf.
Liverpool, 25. Aug. Mutmaßlicher Umsatz: 5000 Ballen. Stimmung: ruhig. Import: 4000 Ballen. Preise 1 Punkt niedriger. — Umsatz: 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Egvpter ruhig, 1/16 höher, Brasilianer 4 Punkte niedriger. Lieferungen: stetig. August 6,51, August-September 6,45, Okt.-Nov. 6,65, Dez.-Jan. 5,49-5,50, Febr.-März 5,48.

Zahlungs-einstellungen.
Karl Helma, Baugen. Willi Oppenheimer, Köln. Phil. Krieg (s. Z. Richtig) Köln-Ehrenfeld. Georg Köhler, Halle-S. Friedr. Otto Köhler, Kamen. Gebr. Köhler, off. Handelsgef. in Ligu., Karlsruhe. Karl Köhler, Karlsruhe. Z. Pienta & Co., Kattowitz. Otto Köhler, Wetschau-Libbenau. Karl Siebman, Mainz. Hildeb. Körnerberg, Weinheim. Leonhard Güterich, München. H. Neuhaus, Dfenbach. Carl Küder, Speyer.

Eine Fabel.
Die Krähen hielten Versammlung einmal, Weithin durch das Land erscholl der Standal. Die Räder schwarz und die Schnäbel gar weil, Besprachen sie ernst die Schäden der Zeit! Vor allem auch, daß nicht die rechte Ehr' Die Krähen im Lande genossen mehr. Es hieß, sie wären voll Zug und Trug, Auch voll spitzbüßiger Maximen genug. „Mittkrähen!“ endlich die schlauste begann: „Laßt uns zusammenstehn Mann für Mann, Und laßt uns beweisen der Welt jetzt klar, Daß edel und brav stets die Krähe war. Stimmt ab, ob ihr auch nur von einer wißt, Die jemals spitzbüßig gewesen ist!“ Da ergab sich denn mit Einstimmigkeit Der Krähen Zugend und Ehrbarkeit. Und seither weiß es ein jedes Kind, Daß die Krähen die bravsten Vögel sind. Ludwig Grimm.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THURINGEN

Wien London Leipzig

Gegründet 1696

Röstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Ersttales,

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse 6,78 Malzextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes, billigstes Gausgetränk, ist zu haben in **Hohenstein-Ernstthal bei Joh. Wötter, Bierdepot, Febr. Otto Vohse, Lichtensteinststraße 44, Gust. Adolf Straß, Karlstraße 10, Wilh. Keller, Marktstraße, Aug. Leichsenring, Hohlstraße, Hermann Müller, Döhrstraße, Auguste Delling, Bahnstraße 49; in Gersdorf (Schwarzbier) bei Ed. Bieweg, Bierdepot.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Röstritzer Schwarzbier“.

Frühen Scheiben- und Schleuderhonig

eigener Ernte empfiehlt

J. W. Layritz jr.,

Neumarkt 2.

Portwein

direkt vom Faß, Biter Ml. 1,60, empfiehlt

Emil Uhlig, Weinhandlung,

Schubertstraße, Ecke Lungwitzerstraße.

Portwein

Große Auswahl in **Brillen und Klemmern**

empfehlen billigst

Paul Fiedler,

Hohenstein-Ernstthal, Chemnitzstraße 3.

Reparaturen schnell und billig.

Tanzunterricht.

Dienstag, den 1. September, beginnt wieder ein **Extra-Kursus im Tanzunterricht.**

Werte Damen und Herren, welche daran teilnehmen wollen, bitte ich, ihre Anmeldung in meiner Wohnung, Dresdenstr. 49 I, gefälligst anzubringen.

E. Naumann.

Restaurant Bad Grüna

(früher Schützenhaus)

direkt am Rabensteiner Wald gelegen.

Zugfreier Garten und Kolonnaden.

Stallung für ca. 30 Pferde.

Lebensversicherungs- bank a. S. Königl. Sächs. Altersrenten- bank Leipziger Feuerversicherungs- anstalt

Spezialität und Auskunft durch

Hohenstein-Ernstthal **Emil Zeuner** Dresdenstrasse Nr. 8.

Man lasse sich nicht

verleiten, zur Pflege des Haars alkoholfaltige Mittel, fettsäurehaltige oder Pomaden zu nehmen, die den Haarsausfall nur befördern und die Haalthypertrophie begünstigen.

Sicherster Schutz gegen Haalthypertrophie, Haarausfall, Schuppen und Schinnen

bietet **Haarwasser Romarin** garantiert alkoholfrei.

Nach den neuesten Erfindungen der modernen Hygiene hergestellt. Einzige in seiner Zusammenstellung. Unerreicht in seiner Wirkung. Ueberwältigende Erfolge. — 1 Flasche Ml. 1,50, 1 Doppelfl. Ml. 2,50, bei 3 Flaschen Franzosenzahlung. — Prospekt und Aufschluß über rationale Haarpflege gratis u. franco. — Individuelle Behandlung.

Dr. Richard Jeschke & Co., Berlin W. 30, Eisenacherstr. 6.

Speisen- und Weinkarten

hält stets vorrätig die

Buchdruckerei von Horn & Lehmann

• Bahnstraße 3. •

Feinstes Nizzaer Olivenöl, feinstes Tafelöl, sowie hochfeine Wein-Essige

empfehlen

Emil Uhlig, Drogerie,

Schubertstraße, Ecke Lungwitzerstraße.

In **besten Geschäftslage** Hohenstein-Ernstthal wird per bald oder später für ein **größeres Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft** ein **größeres Geschäftslokal**, womöglich mit 2-3 Schaufenstern, gesucht.

Offerten, auch von solchen erbeten, die geneigt wären, der Neuzeit entsprechend **auszubauen**, an die Exp. des „Anzeigers“.

Altes Tuch, wollene und baumwollene Tricotabfälle, Fitt, Dedenschnitt u. v. m. läuft zu den höchsten Preisen

Albin Großer, vis-à-vis der Ernstthaler Schule.

Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuleihen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Teilhaber sucht, wende sich an **Gustav Lange,** Buchdruckerei, Dederan i. S. Verlag des „Säch. Finanzblattes“.

Chemnitzer Central-Theater.

Direktion: Herm. Blum.

Vom 26. bis 30. August:

Die Liebeshaukel.

Große Sensations-Komödie.

Anfang täglich 8 Uhr.

Dienstag, den 1. September **Beginn der Variété-Saison.**

12 Glitz-Attraktionen. 12 Vorverkauf ab heute!

Eine gute Snüpfierin wird gesucht.

E. G. Veyer.

Eine Anzahl geübte Näherinnen mit Maschine für feine Arbeit gesucht.

Joh. Aug. Voß.

Einige geübte **Weberinnen** sucht

E. F. Jädel, Mechanische Weberei.

Tüchtiges Mädchen wird als **Zuschneiderin** gesucht.

Veyer & Redlob.

Uhlmann'sche Heilsalbe aus Dresden ist das berühmteste Heilmittel gegen alte Veingeschwüre, Aterfnoten, Knochenhautentzündungen, Knochenfraß, Bisswunden, nasse und trockene Flechten, Brüche, Drüsen, Fühneraugen, Lupus, Krebs, Frostschäden, böse Brüste, Nasen und Ohren, Halskreuz, Kniegeschwamm, Riß- und Brandwunden, aufgesprungene Hände, Fußschweiß, wundte Füße, Wundlaufen, Kopf- und Gesichtsgünd und Wundsein kleiner Kinder, alle Hautunreinigkeiten u. c.

Teile: Pinguis 80, Murra 20. Preis a Dose 50 Pf. Verkauf und Versand durch alle Apotheken, man verlange nur Originalpackung. Hauptdepot: Stephan Stresemann & Zieles, Dresden. Fabrik: Ernst Uhlmann, Dresden, Wetzlauerstr. 35. Zahlreiche Dankeschreiben.

Zu haben in Hohenstein-Ernstthal in der Mohren-Apothek.

Ein breiter Webstuhl mit 400er Maschine (4 Gang Vorrichtung) und ein **Scheer-rahmen mit Scheerlatte** sind billig zu verkaufen.

Karl Münch, Döhrstraße.

Konditorei und Café „Reichskanzler“

Vossstraße 2, am Altmarkt.

Schöne Lokalitäten.

Täglich frische **Apfelgälee-Torte** und diverses anderes **reichhaltiges Konditorei-Büffet.**

Zuh.: **Alfred Kaeferberg.**

Tüchtige Arbeiter werden angenommen bei **Richard Müller,** Baumeister.

Zolldeklarationen hält vorrätig die Exped. d. W.